

Gemeinsame Pressemitteilung

München, 26. April 2023

Rassistische und sexistische Darstellungen auf dem Oktoberfest nicht hinnehmbar

Das **Netzwerk rassismus- und diskriminierungsfreies Bayern** und der **Migrationsbeirat der Stadt München** fordern die VMS-Veranstaltungsgesellschaft der Münchner Schausteller GmbH als Veranstalterin sowie den Schirmherren, den Wirtschaftsreferenten und Wiesn-Chef, Clemens Baumgärtner auf, dafür Sorge zu tragen, dass rassistische und sexistische Darstellungen aus dem Gelände des Oktoberfestes auf der Theresienwiese verbannt werden.

Auf der Wiesn sind verschiedene rassistische und sexistische Motive zu sehen, wie beispielsweise eine schwarze Person, die den Rock einer Frau anhebt und auf ihren nackten Hintern blickt.

Im kolonialen Kontext war leider gang und gäbe, dass Afrikaner*innen und schwarze Menschen als "exotische und minderwertige Wilde" von vielen deutschen Firmen abgebildet und beschrieben worden waren. Während heute Menschenrechte für alle gelten, werden dennoch weiterhin, und zwar aus Kolonialnostalgie, Schwarze Menschen sexualisiert und exotisiert - wie es eben auch in den Abbildungen auf der Wiesn zu sehen ist.

„Es ist sehr bedauerlich, dass trotz der Warnungen und der vielen Forderungen, rassistische Abbildungen auf einem Volksfest wie dem Oktoberfest, auf dem sich ALLE Menschen willkommen und wohlfühlen sollen, weiterhin zu sehen sind. Anstatt sie zu verbannen, wird seitens der Wiesn-Leitung und der Betreiber lediglich mit Abwehrhaltung und sogar Verharmlosung des Problems reagiert.“, so Hamado Dipama, vom Vorstand des Netzwerks rassismus- und diskriminierungsfreies Bayern.

In einer Zeit, in der Rassismus, Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit weiterhin große Herausforderungen unserer Gesellschaft darstellen, ist die Pflicht von uns allen, einen Beitrag dafür zu leisten, dass solche Phänomene keinen Nährboden bekommen.

„Wir appellieren an dieser Stelle für mehr Zivilcourage, damit Rassismus in unserer weltoffenen Stadt München nicht geduldet wird, denn es gefährdet das friedliche Miteinander und die Demokratie,“ so Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirat der Stadt München.

Das Oktoberfest sollte so gestaltet werden, dass jede*r Besucher*in sich wohlfühlt.

Um die rassistischen und sexistischen Abbildungen nicht weiterzubreiten, würden wir die zu kritisierenden Abbildungen nur nach Nachfrage zuschicken!

Mehr Infos und Pressekontakt:

NRDB - Netzwerk Rassismus- und
Diskriminierungsfreies Bayern e.V.
Zeppelinstr.63, 81669 München
info@rassismusfreies-bayern.net
Hamado Dipama: Tel.: 01749762448

Dimitrina Lang, Vorsitzende des
Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de